2024

Schweizerisches Jahrbuch für Kirchenrecht

Annuaire suisse de droit ecclésial

TVZ

Schweizerisches Jahrbuch
für Kirchenrecht

Annuaire suisse
de droit ecclésial

TVZ

Herausgeberkreis / Comité d'édition

Cla Reto Famos
Dieter Kraus
René Pahud de Mortanges
Christoph Winzeler

Schweizerisches Jahrbuch für Kirchenrecht

Annuaire suisse de droit ecclésial

Band 29 / 2024

Geschäftsführender Herausgeber
sous la direction de

Dieter Kraus

TVZ
Theologischer Verlag Zürich

Der Theologische Verlag Zürich wird vom Bundesamt für Kultur für die Jahre 2021–2025 unterstützt.

Bibliografische Informationen der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über http://dnb.dnb.de abrufbar.

Umschlaggestaltung
Simone Ackermann, Zürich

Druck
gapp print, Wangen im Allgäu

ISBN 978-3-290-18758-3 (Print)
ISBN 978-3-290-18759-0 (E-Book: PDF)

ISSN 1420-9497 (Print)
ISSN 2235-7106 (E-Book: PDF)

© 2025 Theologischer Verlag Zürich
www.tvz-verlag.ch

Alle Rechte vorbehalten

Hersteller:
TVZ Theologischer Verlag Zürich AG
Schaffhauserstr. 316, CH-8050 Zürich
info@tvz-verlag.ch

Verantwortlicher in der EU gemäss GPSR:
Brockhaus Kommissionsgeschäft GmbH
Kreidlerstr. 9, D-70806 Kornwestheim
info@brocom.de

Weitere Informationen bezüglich Produktsicherheit finden Sie unter:
www.tvz-verlag.ch/produktsicherheit

Inhaltsverzeichnis

Band 29 (2024)

Editorial *(Red.)* 9

Aufsätze

Christoph Winzeler: Politischer Auftrag der Kirche? Zur Willensbildungs- und Meinungsäusserungsfreiheit von Religionsgemeinschaften in politischen Angelegenheiten am Beispiel der zwei Konzernverantwortungsinitiativen 11

Lorenz Engi / René Pahud de Mortanges: Die Weiterentwicklung der Kirchensteuern juristischer Personen im Kanton Bern. Ein Gutachten 43

Rechtsprechung

Religionsrechtlich bedeutsame Entscheide des Bundesgerichts im Jahre 2024 *(Dieter Kraus)* 67

Mitteilungen

Jahresbericht 2024 der Schweizerischen Vereinigung für evangelisches Kirchenrecht *(Der Vorstand)* 133

Fritz Gloor (1949–2024) *(Jakob Frey)* 135

Berichte

Appenzell Innerrhoden: Totalrevision der Verfassung des Kantons Appenzell I. Rh. – Weiterführung der bisherigen Regelung Staat – Kirche *(Jakob Frey)* 141

Baselland: Erleichterte Kirchgemeindefusionen und Beteiligung der Pastoralraumkonferenzen an den staatskirchenrechtlichen Organisationen – zur Revision der Verfassung der Römisch-katholischen Landeskirche des Kantons Basel-Landschaft *(Red.)* 149

Berne/Jura: Transformation de la paroisse réformée de Moutier en une paroisse transfrontalière *(Jakob Frey)* 153

Fribourg: Vom Kirchengesetz zum Gesetz über die Konfessionsgemeinschaften – zu einer Revision des Religionsrechts im Kanton Freiburg *(Dieter Kraus)* 161

Graubünden: Annahme und Inkraftsetzung der neuen Graubündner römisch-katholischen Kirchenverfassung *(Red.)* 165

Luzern: Neue Kirchenordnung der Evangelisch-Reformierten Landeskirche des Kantons Luzern *(Kurt Boesch)* 166

Solothurn: Vorstoss im Solothurner Kantonsrat «Entwicklung des Kapuzinerklosters in Olten» *(Red.)* 174

Wallis: Verwerfung der Walliser Kantonsverfassung und einhergehend Stillstand bei der Aktualisierung der religionsrechtlichen Bestimmungen *(Jakob Frey)* 177

SVEK: Gespräch zum Thema «Datenschutz: Chance oder Ballast?» und Podiumsdiskussion zum Tagungsthema «Digitalisierung und Kirche» an der Jahrestagung 2024 der SVEK *(Frank Schuler/ Delia Sauer)* 183

Rezensionen und Buchanzeigen

René Pahud de Mortanges/Lorenz Engi (Hg.): In Zeiten der Säkularisierung. Herausforderungen für das Verhältnis von Staat und Religion, Zürich/Genf: Schulthess 2023 (Freiburger Veröffentlichungen zum Religionsrecht 42) *(Christoph Winzeler)* 189

Weitere Hinweise 196

Bibliografie

Jahresbibliografie zum schweizerischen Kirchen- und Religionsrecht *(Red.)* 201

Dokumentation

Appenzell Innerrhoden: Kantonsverfassung des Kantons Appenzell I. Rh., vom 24. April 2024 (Auszug) 207

Baselland: Verfassung der Römisch-katholischen Landeskirche des Kantons Basel-Landschaft, vom 10. Februar 1976, in der Fassung der Revision vom 9. Juni 2024 215

Fribourg: Loi concernant les rapports entre les communautés confessionnelles et l'État (LRCCE), du 26 septembre 1990 (version entrée en vigueur le 1er juillet 2024) 237

Graubünden: Verfassung der Römisch-katholischen Landeskirche Graubünden (LKV), vom 22. September 2024 247

Luzern: Gesetz der Evangelisch-Reformierten Landeskirche des Kantons Luzern über das kirchliche Leben (Kirchenordnung, KiO), vom 20. November 2024 267

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dieses Bandes 283

Anschriften der Herausgeber des Jahrbuchs 284

Editorial

Eine Festschrift als Beiheft zum Jahrbuch

Es ist eine grosse Freude, an dieser Stelle das neue *Beiheft 8 (2025)* zum Schweizerischen Jahrbuch für Kirchenrecht anzuzeigen, dessen Erscheinen kurz bevorsteht.

Zum ersten Mal in der Geschichte des Jahrbuchs bringen wir eine Festschrift heraus, nachdem die bisherigen Beihefte entweder Sachthemen behandelten (wie «Kirche in der Stadt»)[1] oder den verschiedenen Bänden der «Schweizerischen Kirchenrechtsquellen»[2] gewidmet waren. Besonders erfreulich ist, dass diese Festschrift, die aus Anlass des 75. Geburtstags unseres Gründungsherausgebers und langjährigen Präsidenten der Schweizerischen Vereinigung für evangelisches Kirchenrecht entstanden ist, Texte, persönlicher wie akademischer Art, aus dem ganzen Bereich der reformierten Kirchenrechtswissenschaft und weit darüber hinaus versammelt. Somit sind es nicht nur *Mélanges en l'honneur* des Jubilars, sondern ist es auch ein *liber amicorum* zu seinen Ehren geworden.

Nun ist der vorliegende Band der Jahresband für 2024 und der Anlass für die Festschrift folgt erst ein Jahr später. Doch handelt es sich gleichwohl nicht um eine blosse und vage, wenn auch hoffnungsvolle Ankündigung. Denn im Hinblick darauf, dass das Jahrbuch stets *ex post* publiziert wird, um den jeweiligen, auf das betreffende Jahr bezogenen Berichtszeitraum vollständig bedienen zu können, wird dieser Jahresband des SJKR ungefähr zeitgleich mit der Festschrift erscheinen.

Wir wünschen *Jakob Frey* viel Freude bei der Entgegennahme der Festschrift und der Lektüre ihrer Beiträge.

Red.

---

1 Beihefte 1 (1997), 4 (2003), 7 (2020).

2 Beihefte 2 (1999), 3 (2000), 5 (2004), 6 (2009). – Nähere Angaben im Internet bei www.svek.ch/sjkr.

SJKR/ASDE 29 (2024), S. 11–42

Aufsätze

Politischer Auftrag der Kirche?

Zur Willensbildungs- und Meinungsäusserungsfreiheit von Religionsgemeinschaften in politischen Angelegenheiten am Beispiel der zwei Konzernverantwortungsinitiativen

von Christoph Winzeler (Basel)*

I. Vorbemerkungen 12
A. Zur Religionsfreiheit der Kirchen und zu den beiden Konzernverantwortungsinitiativen 12
B. Text der Konzernverantwortungsinitiative II 15
II. Kirchliche Begründungen 17
A. Evangelische Texte (Rechtssätze und Stellungnahmen) 17
1. Landeskirchen in den Kantonen, 2. Evangelisch-reformierte Kirche Schweiz
B. Katholische Texte (Rechtssätze und Stellungnahmen) 25
1. Weltkirche und «Landeskirchen», 2. Bischöfe, 3. Schweizer Bischofskonferenz
III. Stimmen der Lehre 28
IV. Bandbreite kirchlicher Stellungnahmen 32
V. Staatlicher Rahmen 37
A. Inhalt und Einschränkungen der Religionsfreiheit 37
B. Nachgang zur Abstimmung vom 29. November 2020 – de lege lata et ferenda 40

* Ich danke Lorenz Engi und Christian R. Tappenbeck für wertvolle Anregungen zu Vorentwürfen dieses Beitrags. Die Verantwortung für allfällige Fehler liegt selbstverständlich bei mir. Internetreferenzen sind grundsätzlich auf dem Stand vom 30. Januar 2025.

I. Vorbemerkungen

A. Zur Religionsfreiheit der Kirchen und zu den beiden Konzernverantwortungsinitiativen

Sind Religionsgemeinschaften verpflichtet, in politischen Auseinandersetzungen Enthaltsamkeit oder wenigstens Zurückhaltung zu üben? Das ist zunächst eine Frage an ihr Selbstverständnis und in dessen Rahmen von ihnen selbständig zu klären.

Religionsgemeinschaften, auch öffentlichrechtlich anerkannte, geniessen den Schutz der Religionsfreiheit (Art. 15 BV),[1] die zwar vom Gesetzgeber eingeschränkt werden kann (Art. 36 BV), aber ihnen doch grundsätz-

[1] *Giovanni Biaggini*, BV Kommentar. Bundesverfassung der Schweizerischen Eidgenossenschaft, 2. Aufl. Zürich 2017, Art. 15 N 16; *Ueli Friederich*, Kirchen und Glaubensgemeinschaften im pluralistischen Staat. Zur Bedeutung der Religionsfreiheit im schweizerischen Staatskirchenrecht, Bern 1993, S. 361–472; *ders.*, Selbstbestimmungsrecht von Kirchen und anderen Religionsgemeinschaften, in: ders. et al., Bundesstaat und Religionsgemeinschaften. Überlegungen und Vorschläge für ein zeitgemässes Religionsrecht in der schweizerischen Bundesverfassung, SJKR-Beiheft 4 (2003), S. 69–92; *Peter Karlen*, Das Grundrecht der Religionsfreiheit in der Schweiz, Zürich 1988, S. 264–265; *Dieter Kraus*, Schweizerisches Staatskirchenrecht. Hauptlinien des Verhältnisses von Staat und Kirche auf eidgenössischer und kantonaler Ebene, Tübingen 1993, S. 79–83; *Giorgio Malinverni et al.*, Droit constitutionnel suisse, 4. Aufl. Bern 2021, Bd. 2, Rz. 504; *Jörg Paul Müller/Markus Schefer*, Grundrechte in der Schweiz. Im Rahmen der Bundesverfassung, der EMRK und der UNO-Pakte, 4. Aufl. Bern 2008, S. 263 Anm. 91 Abs. 2 («öffentlich-rechtlich anerkannte Kirchen […] zur Anrufung der Glaubensfreiheit [insbesondere der Kultusfreiheit] legitimiert»); *Lukas Schaub*, Abstimmungsempfehlungen von der Kanzel? Überlegungen zur (Nicht-)Bindung öffentlich-rechtlich anerkannter Kirchen an die Abstimmungsfreiheit, in: ZBl 125 (2024), S. 647–648; *ders.*, Der Abstimmungskampf von der Kanzel ist rechtlich zulässig, in: NZZ (online) vom 5. März 2025; *Pierre Tschannen*, Staatsrecht der Schweizerischen Eidgenossenschaft, 5. Aufl. Bern 2021, Rz. 284; *Christoph Winzeler*, Die Religionsfreiheit als individuelles und korporatives Grundrecht, in: ders., Religion im demokratischen Staat. Beiträge zum Religionsverfassungsrecht und zur Religionsfreiheit, Zürich/Basel/Genf 2012, S. 98–103.
Ähnlich: *Urs Josef Cavelti/Andreas Kley*, in: Bernhard Ehrenzeller et al. (Hg.), Die schweizerische Bundesverfassung. St. Galler Kommentar, 4. Aufl. Zürich/St. Gallen 2023, Art. 15 N 35–36 (nur für eigene bzw. innere Angelegenheiten, mit kritischen Bemerkungen).

lich ein Recht der freien Willensbildung und Meinungsäusserung gewährleistet, soweit sie ihre Haltung theologisch oder sozialethisch begründen.[2] Darauf wird zurückzukommen sein (s. nachstehend V.A.), sind doch die Konzernverantwortungsinitiativen willkommener Anlass, die Tragweite der Religionsfreiheit insoweit wieder einmal zu überprüfen und mit Bezug auf die öffentlichrechtlich anerkannten Religionsgemeinschaften à jour zu bringen.

Bei öffentlichrechtlich anerkannten Religionsgemeinschaften erhält die Frage zudem eine besondere Qualifikation: Dürfen sie vom Staat Leistungen erhalten oder von Unternehmen, die nicht ihre Mitglieder sind, Steuern beziehen (die «Kirchensteuer juristischer Personen») und handkehrum diesen Staat oder diese Unternehmen von Amtes wegen kritisieren, in politischen Auseinandersetzungen gar Position gegen sie beziehen? Dabei schwingt auch die Auffassung mit, man dürfe nicht mit vom Staat empfangenen Mitteln eine Aktivität entfalten, die dem Staat selber aufgrund seiner Neutralitätspflicht verwehrt ist.[3] Denn der Staat selbst und seine Behörden müssen sich in politischen Auseinandersetzungen, zumal bei kontroversen Volksabstimmungen, einer Stellungnahme enthalten und das «Volk» unbeeinflusst sprechen lassen (Art. 34 Abs. 2 BV), abgesehen von der Vertretung eigener Vorlagen.[4]

Etwas zurückhaltender (nur zur Wahrung der religiösen Interessen der Mitglieder und zur Verteidigung der Autonomie): *Eva Maria Belser/Bernhard Waldmann*, Grundrechte, Bd. 2: Die einzelnen Grundrechte, 2. Aufl. Zürich/Basel/Genf 2021, Kap. 3 Rz. 14; *Ulrich Häfelin et al.*, Schweizerisches Bundesstaatsrecht, 11. Aufl. Zürich/Basel/Genf 2024, Rz. 287 und 492; *Yvo Hangartner*, Verfassungsmässige Rechte juristischer Personen des öffentlichen Rechts, in: Walter Haller et al. (Hg.), FS für Ulrich Häfelin zum 65. Geburtstag, Zürich 1989, S. 122–123; *Regina Kiener et al.*, Grundrechte, 4. Aufl. Bern 2024, Rz. 1319.

2 *U. J. Cavelti/A. Kley*, in: St. Galler Kommentar (Anm. 1), Art. 15 N 6 («Denken, Reden und Handeln gemäss der religiösen oder weltanschaulichen Überzeugung»).

3 Wobei die Erträge der Kirchensteuer juristischer Personen zwar nicht «vom Staat» kommen, aber nur dank eines von ihm verliehenen Besteuerungsrechts erhoben werden können.

4 *Lorenz Engi*, Das Engagement von Kirchen in Abstimmungskämpfen, IR-Paper 4 (Mai 2021) des Instituts für Religionsrecht der Universität Freiburg (Schweiz), Freiburg i. Ü. 2021, S. 4–6 und 12–17 m. H. insb. auf die Rechtsprechung des Bundesgerichts und das einschlägige Schrifttum.